

**Landschaftsprogramm Brandenburg
Sachlicher Teilplan „Landschaftsbild“
– Planung, Ergänzende Materialien –**



Auftraggeber:

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
des Landes Brandenburg
Referat 44 - Naturschutz in Planungen und Zulassungsverfahren,
Natura 2000
Henning-von-Tresckow-Str. 2-13
14467 Potsdam

Bearbeitung:

Prof. Dr. Michael Roth

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU)
Fakultät Umwelt, Gestaltung und Therapie sowie
Institut für Landschaft und Umwelt (ILU)
Schelmenwasen 4-8
72622 Nürtingen
E-Mail: michael.roth@hfwu.de
<http://www.hfwu.de/michael-roth>

Caroline Fischer

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU)
Institut für Landschaft und Umwelt (ILU)
Schelmenwasen 4-8
72622 Nürtingen
E-Mail: caroline.fischer@hfwu.de
<http://www.hfwu.de/caroline-fischer>

Nürtingen, 11.10.2022

Inhalt

1	Einleitung.....	1
2	Landschaftsbildrelevante Klimawandelauswirkungen	3
2.1	Projizierte Klimaänderungen	3
2.2	Auswirkungen auf das Landschaftsbild	4
3	Steckbriefe der Landschaftsbildräume	6
4	Zitierte Quellen.....	43

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersicht der Landschaftsbildräume.....	7
---	---

1 Einleitung

Das hier vorliegende Dokument fungiert als Ergänzung zum Textteil des sachlichen Teilplans „Landschaftsbild“ (Roth & Fischer 2022). Der sachliche Teilplan schreibt das Landschaftsprogramm Brandenburg aus dem Jahr 2001 fort. Dabei dient das ergänzende Material der Nachvollziehbarkeit zur Ableitung der Leitbilder und Ziele für die einzelnen Landschaftsbildräume. Detaillierte Hintergrundinformationen zu methodischen, technischen und rechtlichen Grundlagen können dem Projektbericht der Vorstudie (Roth & Fischer 2020) entnommen werden. Eine ausführliche Herleitung der Bestandserfassung und Bewertung ist im Zwischenbericht (Fischer & Roth 2021) dokumentiert.

Der sachliche Teilplan „Landschaftsbild“ definiert 35 Landschaftsbildräume. Hierbei handelt es sich um große Räume, die aufgrund ihrer Entstehungs- und Nutzungsgeschichte intern eine ähnliche und extern eine unterschiedliche Komposition des Landschaftsbildes besitzen. Der daraus resultierende eigenständige Charakter der jeweiligen Landschaftsbildräume ermöglicht eine Abgrenzung von benachbarten Räumen. Die Bearbeitung erfolgte auf Landesebene im Maßstab 1:300.000. Die Grenzen sind daher bereichsscharf.

Im Rahmen der Fortschreibung wurde zunächst die Bestandssituation des Landschaftsbildes erhoben. Das bedeutet, dass für jeden Landschaftsbildraum landschaftsbildprägende Elemente identifiziert wurden. Eine Übersicht zur Landschaftskonfiguration wird in Karte 1 „Bestand“ dargestellt.

Die Bewertung des Landschaftsbildes erfolgte flächendeckend für das gesamte Land Brandenburg. Hierfür wurden qualitative und quantitative Methoden kombiniert. Eine detaillierte Beschreibung des Vorgehens ist in Fischer & Roth (2021) zu finden. Karte 2 „Bewertung“ zeigt das Ergebnis.

Die Ergebnisse der Analysen zu Bestand und Bewertung wurden für jeden der 35 Landschaftsbildräume zusammengefasst und gemeinsam mit allgemeinen Informationen in einem Steckbrief aufbereitet. Diese Steckbriefe sind der Kerninhalt der Ergänzung zum Textteil. Zusätzlich wurden aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild in den jeweiligen Landschaftsbildräumen vermerkt, die bereits einen gewissen Planungsstand erreicht haben und damit eine höhere Umsetzungswahrscheinlichkeit besitzen. Sie stammen aus den Bereichen Stromnetzausbau, Straßenbau und Wasserwirtschaft. Hierauf aufbauend wurden individuelle Landschaftsbild-Leitbilder entwickelt, welche den Rahmen für die nachfolgende Ableitung von Zielen bilden. Ein Leitbild beschreibt den wünschenswerten Zustand des Landschaftsbildes. Es handelt sich also um eine Zukunftsvision für einen Zeithorizont von mindestens 15 Jahren.

Ein weiterer relevanter Aspekt für die zukünftige Ausprägung der Landschaftsbilder ist der Klimawandel und die damit verbundenen Folgen. Daher wurden landschaftsbildrelevante Klimawandelauswirkungen analysiert. Es handelt sich um großräumige Wirkzusammenhänge, die räumlich nicht auf die Landschaftsbildräume in Brandenburg heruntergebrochen werden können. Daher werden die landschaftsbildrelevanten Klimawandelauswirkungen nicht in den Steckbriefen selbst, sondern als eigenständiges Kapitel in diesem Dokument mit landesweiter Auflösung dargestellt.

Die Zusammenfassung von Bestand, Bewertung und Leitbild in einem einseitigen Steckbrief je Landschaftsbildraum gibt einen komprimierten Überblick zum Charakter und der Vision des jeweiligen Raums. Hieraus wurden die Ziele abgeleitet, zu sehen in Karte 3 „Planung“.

2 Landschaftsbildrelevante Klimawandelauswirkungen

2.1 Projizierte Klimaänderungen

Für die Ermittlung der landschaftsbildrelevanten Klimawandelauswirkungen wurden zunächst die zu erwartenden Klimaänderungen in der nahen Zukunft differenziert für die fünf Planungsregionen in Brandenburg erfasst. Als Grundlage dienten unveröffentlichte, raumbezogene Prognosedaten zur Klimaentwicklung des LfU Referat T14. Hier wurde die Veränderung klimatischer Kennwerte ausgehend von Messungen im Referenzzeitraum 1971-2000 im Emissionsszenario RCP8.5 für die Mitte des Jahrhunderts 2031-2060 projiziert. Das Szenario RCP8.5 sieht keine Klimaschutzmaßnahmen vor. Es stellt dementsprechend das Worst-Case-Szenario dar. Abgeglichen wurden die Ergebnisse mit den Ergebnissen der Klimaausblicke je Land- und Stadtkreis des Climate Service Centers Germany (GERICS). Hier wurde ebenfalls das Szenario RCP8.5 im um 5 Jahre abweichenden Projektionszeitraum 2036-2065 betrachtet. Die nachfolgende Zusammenfassung stützt sich im Wesentlichen auf die Ergebnisse des LfU und wird punktuell mit Aussagen des GERICS ergänzt.

Für die Mitte des 21. Jahrhunderts wird für die Jahresmitteltemperatur in ganz Brandenburg eine Zunahme um 1,9 ° C prognostiziert. Dabei unterscheidet sich die Zunahme im Jahreslauf. Die stärkste Temperaturzunahme erfolgt im Winter (Dezember bis Februar), die geringste im Frühling (März bis Mai).

Die beiden nördlichen Planungsregionen Prignitz-Oberhavel und Uckermark-Barnim hatten im Referenzzeitraum etwa 75 % der Sommer- und Hitzetage im Vergleich zu den Planungsregionen in der Mitte und im Süden Brandenburgs (Havelland-Fläming, Oderland-Spree und Lausitz-Spree-wald). In allen Planungsregionen ist die prognostizierte absolute Zunahme an Sommer- und Hitzetagen ähnlich. Dies führt laut den Auswertungen des LfU zur anderthalbfachen Zahl an Sommertagen und mehr als doppelt so vielen Hitzetagen. Die GERICS Ergebnisse weisen eine geringere Zunahme der Sommer- und Hitzetage aus: ca. 1,25-mal mehr Sommertage im Süden und ca. 1,33-mal mehr im Norden, ca. 1,5-mal mehr Hitzetage.

Die Anzahl der Frost- und Eistage war im Referenzzeitraum über alle Planungsregionen nahezu identisch. Nur in der Planungsregion Uckermark-Barnim gab es geringfügig mehr Eistage. In allen Regionen erfolgt eine deutliche Abnahme der Anzahl der Frost- und Eistage auf zwei Drittel der Werte im Referenzzeitraum 1971-2000, während die Anzahl der Eistage mehr als halbiert wird. Die GERICS Ergebnisse weisen sogar eine etwas stärkere Abnahme der Frost- und Eistage aus. Tendenziell ist diese im Norden Brandenburgs geringfügig stärker ausgeprägt.

Eine Veränderung des Niederschlags ist nicht zuverlässig vorhersagbar, da in den Simulationen sowohl Abnahmen als auch Zunahmen auftreten. Dementsprechend ist mit einer höheren Variabilität der Niederschläge zu rechnen. In welcher Jahreszeit diese am stärksten auftritt, konnte ebenso

nicht näher bestimmt werden. Die GERICS Modellierung zeigt eine Zunahme des Niederschlags im Süden von im Mittel 8 %.

Für die Anzahl der Starkniederschlagstage, die Anzahl und Dauer der Trockenperioden und die durchschnittliche Globalstrahlung konnten keine zuverlässigen Trends identifiziert werden. GERICS geht von ca. 1 Tag mehr mit Starkniederschlag außer für die Planungsregion Prignitz-Oberhavel aus, hat aber mit 20 mm eine niedrigere Schwelle als das LfU.

2.2 Auswirkungen auf das Landschaftsbild

Die dargestellte Entwicklung des Klimas innerhalb des Szenarios RCP8.5 stellt das Worst-Case-Szenario dar. Somit wird auch von den schwersten möglichen Auswirkungen auf das Landschaftsbild ausgegangen. Dies ist im Sinne des Vorsorgeprinzips planerisch sinnvoll.

Der drastischste Trend ist die Temperaturzunahme, welche mit einer deutlichen Zunahme der Sommer- und Hitzetage sowie einer deutlichen Abnahme der Frost- und Eistage einhergeht. Insbesondere die Winter werden wärmer. Gleichzeitig können keine verlässlichen Aussagen zur Veränderung der Niederschlagsmenge getroffen werden. Als Folge des Temperaturanstiegs steigt aber die Evapotranspiration. Der erhöhte Wasserbedarf kann aber vermutlich nicht ausgeglichen werden, da die Niederschlagsmenge wahrscheinlich relativ unverändert bleibt. Somit wird die Wasserverfügbarkeit reduziert.

Im Gegensatz zur Fauna verbleibt die Flora an einem Ort und prägt das Landschaftsbild durchgehend. Die eingeschränkte Wasserverfügbarkeit kann bei der Vegetation zu Trockenstress führen. Inwiefern sich Pflanzengesellschaften durch den Klimawandel verändern, weiter vereinheitlichen und welche Neophyten einwandern, kann nicht sicher benannt werden. Es ist jedoch von einer Veränderung der Vegetationszusammensetzung und einer kurz- bis mittelfristigen Abnahme der Vitalität der momentanen Pflanzengesellschaften auszugehen. Große, ältere Bäume, die oft auch das Orts- und Landschaftsbild (Solitäre) prägen, werden wahrscheinlich besonders betroffen sein.

Trockenheit hat ebenso Folgen für die Landwirtschaft. Durch fehlendes Wasser kann das Pflanzenwachstum gehemmt werden, was letztlich zu Ertragseinbußen oder gar -verlusten führen kann. Dies ist insbesondere der Fall, wenn im Boden aufgrund vorangegangener Trockenheit nicht mehr ausreichend Wasser gespeichert ist (UBA 2021). Das Landschaftsbild kann sich verändern, indem andere Produkte auf landwirtschaftlichen Flächen angebaut werden. Außerdem ist von einer Verlängerung der Vegetationsperiode auszugehen. Darüber hinaus ist eine Ertragssteigerung bei verfügbarer Bewässerung möglich (Pröbstl-Haider et al. 2014). Dies kann somit in manchen Regionen eine Intensivierung, in anderen eine Extensivierung der Landwirtschaft nach sich ziehen.

Die zunehmende Trockenheit kann auch problematisch für Alleen und andere Straßenbäume, bzw. für Siedlungsvegetation im Allgemeinen werden. Die ohnehin vorhandenen Stressfaktoren aufgrund des Standortes werden weiter verstärkt. Vor allem für junge Bäume erhöht sich so das Risiko abzusterben. (UBA 2021).

Auch in Wäldern führt eine erhöhte Trockenheit zu Schäden, was bereits jetzt sichtbar ist. Dabei ist die Trockenheit zumeist nur bei jungen Bäumen der Grund für ein Absterben. Ausgewachsene Bäume werden lediglich geschwächt. Allerdings werden sie somit anfälliger gegenüber anderen Stressoren wie Windwurf, Schädlingsbefall oder Waldbrand. Die Sensitivität unterscheidet sich zwischen den Arten. Generell steigt das Waldbrandrisiko durch Hitze und Trockenheit, variiert aber abhängig vom Standort und den vorhandenen Arten (Kahlenborn et al. 2021: 58f.). Eine Änderung der Waldzusammensetzung, eine Verschlechterung des Waldzustandes und damit eine deutliche Änderung des erlebbaren Waldbildes scheinen wahrscheinlich.

Auch wasserbeeinflusste Böden wie Niedermoore oder Feuchtgebiete können zunehmend trockener werden, was die Vegetation und damit das Landschaftsbild ebenfalls verändert.

Es kann mit einer Zunahme von Hochwasserereignissen gerechnet werden. Allerdings kann nichts Spezifisches über die Ausprägung gesagt werden, da es sich um einzigartige Ereignisse handelt (Kahlenborn et al. 2021: 72).

Eine weitere denkbare Entwicklung ist ein niedrigerer Wasserstand der Fließ- und Stillgewässer. Inwiefern sich dies auf die Naherholung und den Tourismus, beispielsweise durch eine fehlende Eignung zum Paddeln oder ein Badeverbot aufgrund von Schadstoffen, niederschlägt, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzbar.

Eine erhöhte Trockenheit aufgrund steigender Temperaturen begünstigt besonders bei einer fehlenden Bodenbedeckung Erosion durch Wind. Das Risiko gegenüber Winderosion wird für Brandenburg weiter zunehmen. Eine Folge ist eine reduzierte Bodenfruchtbarkeit (UBA 2021). Aus Sicht des Landschaftsbildes führt Winderosion zu einer deutlich eingeschränkten Sicht infolge der Bodenteilchen in der Luft.

Zur Vermeidung und Verminderung der durch den Klimawandel zu erwartenden Folgen gefasste Maßnahmen sind in der Lage, das Landschaftsbild zusätzlich zu verändern. Beispielsweise können zur Vermeidung von Winderosion Gehölzstrukturen gepflanzt werden. Auch eine veränderte Bewirtschaftung von Agrarflächen ist möglich. In Wäldern erfolgt ein Umbau der Baumartenzusammensetzung um widerstandsfähigere Mischwälder zu etablieren.

In der Summe sind somit Veränderungen der Eigenart des Landschaftsbildes zu erwarten, da sich gewohnte Zustände ändern werden. Inwiefern dies mittel- bis langfristig auch zu einer Beeinträchtigung der wahrnehmbaren Schönheit und Vielfalt des Landschaftsbildes führt, hängt in hohem Maße von der Ausgestaltung dieser Maßnahmen und vom Wandel der Werthaltungen der die Landschaft wahrnehmenden Personen ab. Zusätzlich zu den direkten Veränderungen infolge des Klimawandels wird sich das gewohnte Landschaftsbild auch durch die Realisierung von Vermeidungs-, Minderungs- und Anpassungsmaßnahmen verändern.

3 Steckbriefe der Landschaftsbildräume

Dieses Kapitel beinhaltet die jeweils einseitigen Steckbriefe zu den 35 Landschaftsbildräumen. Als räumliche Planungseinheiten auf Landesebene dienen sogenannte Landschaftsbildräume. Sie weisen innerhalb ihrer Grenzen einen ähnlichen landschaftlichen Charakter auf, unterscheiden nach außen aber gegenüber anderen Räumen. Diese Abgrenzungen sind notwendig, um die Ziele für das Landschaftsbild räumlich sinnvoll verorten zu können. Die Landschaftsbildräume wurden aus der naturräumlichen Gliederung Brandenburg nach Scholz (1962) abgeleitet. Es erfolgten zwei Anpassungen der Grenzverläufe: Zum einen wurden die Uckerniederung als eigenständiger Landschaftsbildraum aufgrund des eigenen Charakters aus der Uckermark ausgegrenzt. Zum anderen wurde der Raum Schorfheide-Chorin in das Gebiet der Uckermark erweitert. Die Grenzziehung erfolgte entlang der vorhandenen Waldgrenze, da die großflächigen Waldflächen dem Charakter des Landschaftsbildraums Schorfheide-Chorin entsprechen. Somit kann auch das UNESCO-Weltkulturerbe „Buchenwald Grumsin“ dem Landschaftsbildraum Schorfheide-Chorin zugeordnet werden.

Neben den verschriftlichten Inhalten ergänzen ein charakteristisches Landschaftsfoto und eine kleine Karte zur Verortung des Landschaftsbildraums die komprimierte Zusammenfassung. Eine Übersicht über alle Landschaftsbildräume gibt Abb. 1.

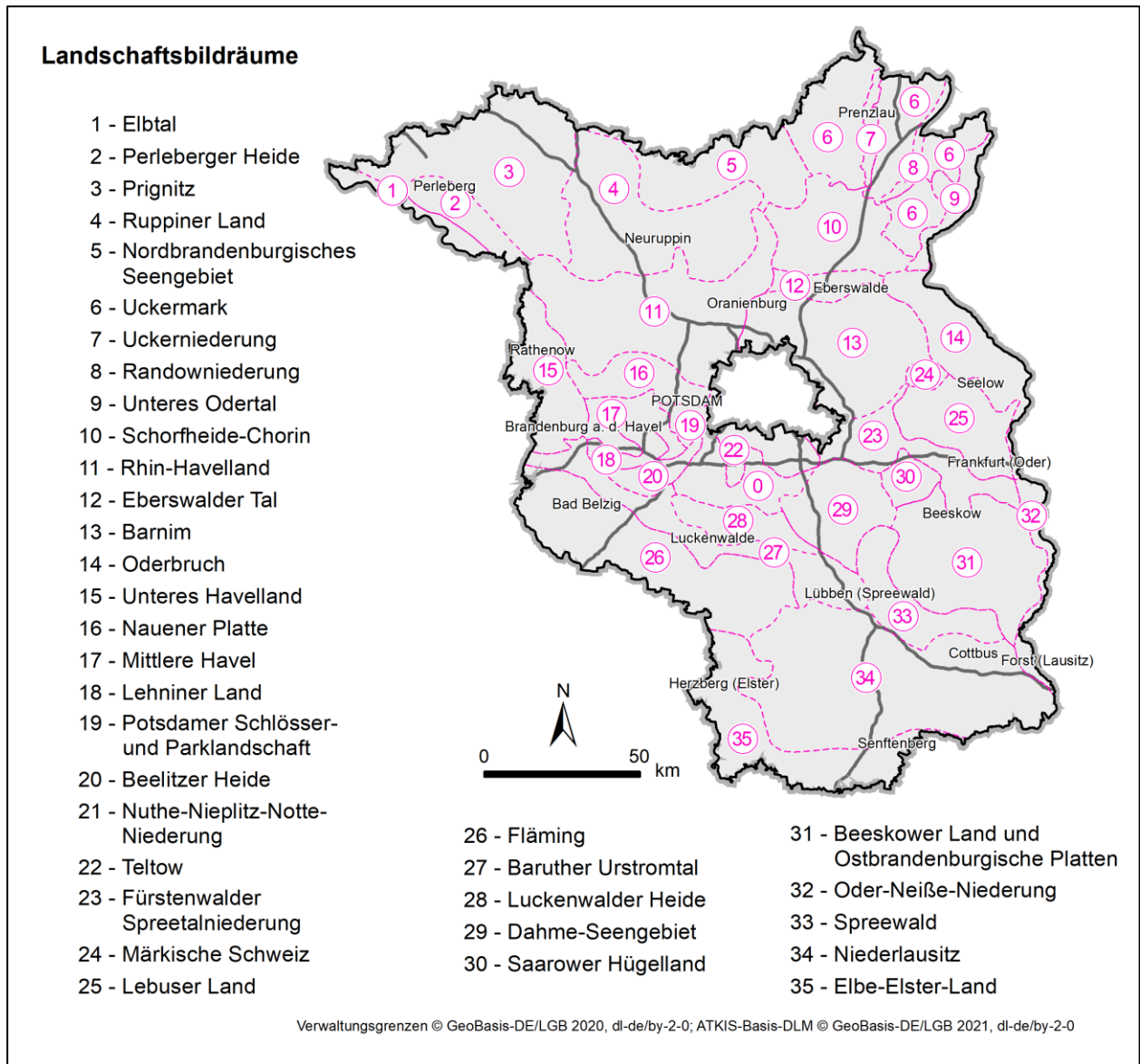



Abb. 1: Übersicht der Landschaftsbildräume

1 - Elbtal	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Elbtal</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Prignitz</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> BR Flusslandschaft Elbe-Brandenburg</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Das Elbtal ist eine strukturreiche Auenlandschaft mit weiten Überschwemmungsgebieten, die in großen Teilen einen naturnahen Charakter besitzt. Das Relief ist dementsprechend flach. Nahe der eingedeichten Elbe herrscht Grünlandnutzung vor. Hinter den Deichen ist durch ein dichtes Entwässerungsnetz und den fruchtbaren Boden auch Ackerbau möglich. Hecken, Alleen, Baumreihen, Einzelbäume sowie Altarme, Kleingewässer, temporäre Gewässer und Auwaldstrukturen strukturieren die vielgestaltige Landschaft.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Neubau BAB 14 AS Wittenberge - AS Karstädt; Neubau HGÜ (Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung) Klein Rogahn (MV) - Isar (BY); Planung von zwei Poldern; Planung Maßnahmen für natürlichen Wasser-rückhalt</p>
<p>Bewertung des Landschaftsbildes Die Bedeutung des Landschaftsbildes ist nahezu im gesamten Raum sehr hoch.</p>	
<p>Landschaftsbild-Leitbild Das Elbtal ist als naturnahe, offene Gewässerlandschaft erlebbar. Im Wechsel der Jahreszeiten bieten sich dem Betrachter durch die naturnahe Gewässerdynamik der Elbe unterschiedliche Landschaftsbilder. Gewässerbezogene Strukturen (Wasserfläche, Sandbänke, Ufer, Mäander) im Verbund mit Auwäldern und Feuchtwiesen zeigen die komplette Bandbreite der Flusslandschaft. Außerhalb der Überflutungsbereiche präsentiert sich das Elbtal als vielfältig strukturierte Agrarlandschaft, die ein Landschaftserleben frei von technischer Infrastruktur ermöglicht.</p>	

2 - Perleberger Heide

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Perleberger Heide

Landkreis(e):

Ostprignitz-Ruppin, Prignitz

Nationale Naturlandschaften:

BR Flusslandschaft Elbe-Brandenburg,

NP Westhavelland



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Die Perleberger Heide ist eine von Kiefern geprägte Waldlandschaft, die vor allem forstwirtschaftlich genutzt wird. Das Relief ist relativ eben. Der Wald wird von naturnahen Fließgewässern durchschnitten, an die sich vermoorte Niederungen anschließen. Weiterhin sind zahlreiche Dünen und Alleen charakteristisch. Im Norden ist zudem Ackerbau vorhanden.

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:

Neubau BAB 14 AS Wittenberge - AS Karstädt

Bewertung des Landschaftsbildes

Besonders die Gebiete innerhalb des BR Flusslandschaft Elbe (überwiegend Wälder) besitzen eine hohe Bedeutung des Landschaftsbildes. Die Bedeutung des Landschaftsbildes der Agrarflächen ist eher gering.

Landschaftsbild-Leitbild

In der Perleberger Heide wird Unzerschnittenheit in ausgedehnten Waldflächen erfahrbar. Dabei wechseln sich Laub- und Nadelwaldbereiche ab, welche variierende Standortbedingungen wahrnehmbar machen. Lokal bereichern Waldmoore oder Heide- und Trockenrasenbereiche das Landschaftserleben. Die umgebenden Acker- und Grünlandbereiche bilden einen Übergang zum angrenzenden Landschaftsbildraum Prignitz.

3 - Prignitz

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Prignitz

Landkreis(e):

Ostprignitz-Ruppin, Prignitz

Nationale Naturlandschaften:

BR Flusslandschaft Elbe-Brandenburg,

NP Westhavelland



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Die Prignitz ist eine traditionelle Agrarlandschaft mit einem vielfältigen Relief, das durch Rinnensysteme zertalt wurde. Vorherrschend ist die Ackernutzung. Die Prignitz wird durch einen Reichtum an Alleen, Hecken, Einzelbäumen, Kleingewässern und kleinen Waldgebieten strukturiert. Stillgewässer gibt es kaum. Windenergieanlagen sind in hoher Dichte vorhanden. Ein besonderes Merkmal ist die weitgehend durch Verkehrswege unzerschnittene Landschaft. Durch die Offenheit sind immer wieder weite Blicke möglich.

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:

Neubau BAB 14 AS Wittenberge - AS Karstädt; Neubau HGÜ Klein Rogahn (MV) - Isar (BY); Planung Maßnahmen für natürlichen Wasserrückhalt

Bewertung des Landschaftsbildes

In weiten Teilen besitzt das Landschaftsbild eine geringe bis mittlere Bedeutung. Dabei ist die Bewertung entlang einiger Flüsse im Vergleich zur Umgebung um eine Wertstufe höher. Im Einzugsgebiet der Stepenitz überwiegt eine hohe Bewertung. Dort sind auch keine Windparks vorhanden.

Landschaftsbild-Leitbild

Die Prignitz fungiert als erlebbares Beispiel einer kulturhistorisch gewachsenen Agrarlandschaft. Eine Vielzahl an charakteristischen Landschaftselementen (Alleen, Kopfsteinpflasterstraßen, Hecken, Sölle, etc.) bereichern die Offenlandschaft. Die zum Teil optimiert agrarwirtschaftlich genutzten Bereiche präsentieren sich aufgrund der Vielfalt der Anbauprodukte abwechslungsreich. Gleichzeitig sind die charakteristische Weite und Unzerschnittenheit erfahrbar. Die bandartigen Grünstrukturen um Stepenitz und Nebengewässer strukturieren gemeinsam mit den naturnahen Fließgewässern in ihrer erlebbaren Dynamik den Raum.

4 - Ruppiner Land

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Ruppiner Land

Landkreis(e):

Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin

Nationale Naturlandschaften:

NP Stechlin-Ruppiner Land, NP Uckermärkische Seen,
NP Westhavelland



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Das Ruppiner Land erstreckt sich von der Dosse-Niederung im Westen bis zur Granseer Platte im Osten, was zu einer vielgestaltigen Landschaft führt. Im Westen befinden sich die Kyritzer und Neuruppiner Seenketten in einer ebenen Niederungslandschaft, die von Agrarflächen, Grünland und Kiefernforst geprägt wird. Im Osten schließt die Wittstock-Ruppiner Heide an. Es handelt sich um einen ehemaligen Truppenübungsplatz mit kuppigem Relief und weiträumig zusammenhängendem Kiefernforst. Dies führt zu einer hohen Störungsarmut, die auch die Kiefernforste der flachwelligen Rüthnicker Heide kennzeichnet. Der Wald wird hier seiner natürlichen Entwicklung überlassen werden. Im Süden und Osten des Gebiets ist die Ackerwirtschaft vorherrschend. Die Granseer Platte im Osten besitzt ein bewegtes, kuppiges Relief. Die Offenlandbereiche des Ruppiner Landes werden durch Alleeen, Rinnensysteme und Sölle strukturell bereichert. Auch sind historische Streuobstbestände vorhanden.

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:


Neubau B 189 Wittstock - Mirow

Bewertung des Landschaftsbildes

Die Bedeutung des Landschaftsbildes variiert. Im Westen ist sie eher gering, mit höheren Wertstufen entlang der Gewässer und auf dem ehemaligen TÜP Wittstock. Im Osten ist die Bedeutung eher gering bis mittel mit höheren Werten im Norden und im Bereich der Kyritz-Ruppiner Heide.

Landschaftsbild-Leitbild

Die großräumig zusammenhängenden Waldgebiete des Ruppiner Landes erlauben das Erleben von Ruhe. Auch der Umbau von Kiefern- in Mischwälder sowie Sandoffenlandschaften auf ehemaligen Truppenübungsplätzen sind erfahrbar. Außerhalb der Wälder erstreckt sich eine durch vertikale Vegetationselemente reich strukturierte Agrarlandschaft. Sie wird immer wieder durch eingebetteten Seen gegliedert. Die Seen ermöglichen ein naturnahes Gewässererleben und tragen zum Abwechslungsreichtum der Landschaft bei.

5 - Nordbrandenburgisches Seengebiet	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Nordbrandenburgisches Seengebiet</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin, Uckermark</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> BR Schorfheide-Chorin, NP Stechlin-Ruppiner Land, NP Uckermärkische Seen</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Das Nordbrandenburgische Seengebiet ist eine Wald- und Seenlandschaft mit flachwelligem Relief und kleinräumigen Offenlandschaften. Letztere sind unter anderem auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz im Bereich der Kleinen Schorfheide zu finden. Die Forstwirtschaft ist in den abwechslungsreichen Kiefern- und Buchenwäldern vorherrschend. Richtung Osten nimmt die agrarisch genutzte Fläche zu. Weiterhin ist der Tourismus von großer Bedeutung. Die Landschaft besitzt die höchste Seendichte auf engstem Raum in Brandenburg, wobei die Seen durch ein vielgliedriges Fließgewässernetz verbunden werden. Zum Teil haben sich aus den schmalen Seen Kreuzseen gebildet. Zudem sind verschiedene Verlandungsstadien der Seen vorhanden. Geologische Strukturen wie Sander, Binnendünen, Sölle und Findlinge sind weiterhin charakteristisch.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Neubau B 96 OU Fürstenberg (Havel) - MV; Neubau B 189 Wittstock - Mirow</p>
<p>Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Der größte Teil des Raums besitzt eine sehr hohe Bedeutung des Landschaftsbildes. Nur entlang der B96 und im Offenland treten vereinzelt geringere Wertstufen auf.</p>	
<p>Landschaftsbild-Leitbild</p> <p>Das Nordbrandenburgische Seengebiet präsentiert sich als naturnahe Erholungslandschaft. Das Wechselspiel von vielfältigen, klaren Seen und großräumig zusammenhängenden Misch- bzw. Laubwaldgebieten bieten unterschiedlichste Anknüpfungspunkte für das Landschaftserleben und die Erholung. Ein Fokus liegt dabei auf dem natur- und landschaftsverträglichen Natur- und Freizeiterleben. Eine große Bandbreite an Übergangsstadien von Gewässern hin zu Wald machen Landschaftsdynamik erfahrbar. Die Landschaftsbildeinheit ist frei von dominanter technischer Infrastruktur.</p>	

6 - Uckermark

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Uckermark

Landkreis(e):

Barnim, Uckermark

Nationale Naturlandschaften:

NLP Odertal, BR Schorfheide-Chorin,

NP Uckermärkische Seen



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Die Uckermark ist in weiten Teilen eine Agrarlandschaft. Entlang der westlichen Grenze sind auch Waldlandschaften vorhanden. Das Relief ist kleinräumig sehr bewegt und zumeist flachwellig bis kuppig. Charakteristisch für die Uckermark ist der besondere Reichtum an Strukturelementen in den zum Teil großen, fruchtbaren Ackerschlägen. Es handelt sich um Kleingewässer, Seen, Sölle, Feldgehölze, Alleen und Fließgewässer. Der Wald ist naturnah und störungsarm. Weiterhin sind im Landschaftsbildraum zahlreiche Windenergieanlagen vorhanden.

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:


Neubau 380-kV-Freileitung Bertikow - Neuenhagen; Ersatz 220-kV-Freileitung durch 380-kV-Freileitung Bertikow - Pasewalk

Bewertung des Landschaftsbildes

Am westlichen Rand der Uckermark ist die Bedeutung des Landschaftsbildes, durch hohe Waldanteile und ein ausgeprägtes Relief bedingt, sehr hoch. Im Osten ist die Bedeutung im mittleren Bereich. Insbesondere um Windparks ist die Bedeutung verringert.

Landschaftsbild-Leitbild

In der Uckermark ist ein welliges bis kuppiges Relief erlebbar. Es wird durch die standortangepasste Landnutzung betont und ermöglicht weite Sichten. Weiterhin präsentiert die Uckermark in der strukturreichen Offenlandschaft eine Vielzahl an Landschaftselementen (Sölle, Gewässer, Alleen, Hecken, feuchte bis vermoorte Senken, Findlinge) in unterschiedlichen, naturnahen Variationen. In Zusammenspiel mit naturnahen Wäldern und regionaler Baukultur wird eine abwechslungsreiche Landschaftserfahrung möglich, in die sich technische Infrastruktur und Landwirtschaft einfügen.

7 - Uckerniederung	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Uckerniederung</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Uckermark</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> BR Schorfheide-Chorin</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Die Uckerniederung ist eine flache Niederungslandschaft, die mit sanft abfallenden Hängen in die Uckermark eingeschnitten ist. Die Niederung wird durch den Ober- und Unteruckersee geprägt, die von der Ucker durchflossen werden. Die Seen besitzen eine breite Aue mit Feuchtgrünland. Zwischen den Seen befindet sich ein Sumpf- und Moorgebiet. Die Seen fungieren als Erholungsgewässer. In diesem Raum finden Acker- und Grünlandnutzung statt.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Neubau 380-kV-Freileitung Bertikow - Neuenhagen; Planung technischer Hochwasserschutz</p>
<p>Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Die Bedeutung des Landschaftsbildes ist im Bereich der Uckerseen sehr hoch und nördlich von Prenzlau hoch.</p>	
<p>Landschaftsbild-Leitbild</p> <p>Die prägenden Seen der Uckerniederung sind als naturnahe Erholungsgewässer erlebbar. An die Ufer der Seen anschließend zeigt sich die Vielfalt an natürlichen, wassergebundenen Landschaften. Immer wieder öffnen sich Blicke in die umgebende Uckermark. Die Stadt Prenzlau fügt sich durch die bauliche und grünplanerische Gestaltung des Ortsrandes harmonisch ein.</p>	

8 - Randowniederung

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Randowniederung

Landkreis(e):

Uckermark

Nationale Naturlandschaften:

BR Schorfheide-Chorin



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Die Randowniederung ist eine Niederungslandschaft, die sich als flaches Tal im Osten der Uckermark ein-senkt. Im Norden ist es eine flache Mulde während im Süden deutliche, stark fallende Hangkanten ausgeprägt sind. Charakteristisch ist die intensive Grünlandnutzung auf den Niedermoorstandorten. Zum Teil wird Vieh gehalten. Auch Alleen sind vorhanden. An den Hängen findet sich zudem Wald.

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:


Keine

Bewertung des Landschaftsbildes

Die Bedeutung des Landschaftsbildes ist überwiegend hoch.

Landschaftsbild-Leitbild

Die Randowniederung zieht sich als offene bandartige, extensiv genutzte Grünlandniederung durch die umgebende Uckermark. Lineare Gewässerstrukturen und punktuelle Landschaftselemente (Weiden, Lesesteinhaufen, Findlinge) gliedern das Landschaftsbild. Auch durch ein angepasstes Entwässerungssystem sind die charakteristische Flora und Fauna der Niedermoorlandschaft ungestört von Siedlungs- und Infrastruktureinflüssen erlebbar.

9 - Unteres Odertal	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Unteres Odertal</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Barnim, Märkisch-Oderland, Uckermark</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> NLP Odertal, BR Schorfheide-Chorin</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Das Untere Odertal ist eine naturnahe, weiträumig erhaltene Flussauenlandschaft. Es ist gekennzeichnet durch eine vielfältige, reich gegliederte Tallandschaft mit häufigen Überschwemmungen und charakteristischen, selten gewordenen Landschaftselementen der Tieflandflussauen – auch im europäischen Maßstab. Charakteristisch sind neben der relativ naturnahen Oder eine Vielzahl von Flussverzweigungen, Altarmen, Entwässerungsgräben sowie Nass- und Trockenpolder, welche die Landschaft reich gliedern. Die Polder werden als Wiesen und Weiden genutzt, während hinter dem Deich in Randbereichen auch Ackerbau betrieben wird. An den Rändern des Odertals gibt es vielfältige standörtliche Übergänge. In flachen Landschaftsteilen sind über das Tal hinausragende Sandterrassen typisch, die vor allem von Kiefernforst und Ackerflächen eingenommen werden. Zum Odertal gehören auch von Wäldern und Trockenrasen bewachsene, steile Hanglagen.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Neubau 380-kV-Freileitung Bertikow - Neuenhagen; Ausbau der Oder zu einer international bedeutsamen Wasserstraße</p>
<p>Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Im Odertal selbst ist die Bedeutung des Landschaftsbildes sehr hoch. Jenseits der Alten Oder um Schwedt liegt die Wertstufe bei mittel bis hoch.</p>	
<p>Landschaftsbild-Leitbild</p> <p>Das Untere Odertal präsentiert eine natürliche Flussauenlandschaft, die von steilen Hangkanten eingerahmt wird. Im Jahreslauf entstehen so immer wieder neue, wechselnde Landschaftsbilder. Dabei sind vielfältige Gewässerstrukturen vorhanden, die im Zusammenspiel mit reichen Auenwiesen und Auwäldern sowie ausgedehnten, unzerschnittenen Talräumen das Landschaftsbild prägen. Die Landschaftsbildeinheit ist ausgehend von einem zielgerichteten Erschließungs- und Erholungskonzepts erlebbar, das für natürliche Entwicklungen nicht störend ist. Die Stadt Schwedt/Oder mit der Raffinerie fügen sich, z.B. durch Eingrünung, in das Landschaftsbild ein.</p>	

10 - Schorfheide-Chorin

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Schorfheide-Chorin

Landkreis(e):

Barnim, Oberhavel, Uckermark

Nationale Naturlandschaften:

BR Schorfheide-Chorin, NP Barnim,

NP Uckermärkische Seen



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Die Schorfheide-Chorin ist eine großräumig zusammenhängende Waldlandschaft, in der natürliche Waldgesellschaften wie Tieflandbuchenwälder vorherrschen. Das Relief ist flachwellig. Das Gebiet zeichnet sich durch eine hohe Störungsarmut aus. Im Westen liegt das UNSECO Weltnaturerbe „Buchenwald Grumsin“. Im Zusammenspiel mit den vorhandenen Seen wird der Landschaftsbildraum auch für Naherholung und Tourismus genutzt.

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:

Neubau 380-kV-Freileitung Bertikow - Neuenhagen

Bewertung des Landschaftsbildes

Der Raum besitzt im Waldbereich eine sehr hohe Bedeutung des Landschaftsbildes. Nur um das Driving Center Groß Dölln wird eine geringe bis mittlere Wertstufe erreicht. Außerhalb des Waldes ist die Bedeutung des Landschaftsbildes geringfügig niedriger.

Landschaftsbild-Leitbild

Durch die großen, zusammenhängenden Waldkomplexe ist in der Schorfheide-Chorin Störungsarmut erlebbar. Struktureiche Laub- und Mischwälder sowie eine Vielzahl von Mooren ermöglichen das Erlebnis naturnaher Waldgesellschaften. Die zahlreichen Seen bereichern zusammen mit regionaltypischen Dörfern die Landschaftserfahrung.

11 - Rhin-Havelland

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Rhin-Havelland

Landkreis(e):

Barnim, Havelland, Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin

Nationale Naturlandschaften:

BR Schorfheide-Chorin, NP Barnim,
NP Stechlin-Ruppiner Land, NP Uckermärkische Seen,
NP Westhavelland



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Das Rhin-Havelland ist eine großräumige Niederungslandschaft. Die ebene Landschaft wird durch ein ausgeprägtes Entwässerungsnetz in große, rechteckige Schläge geteilt. Entlang der Gräben stehen einzelne Gehölze und Baumreihen. Diese vertikalen Strukturen begrenzen gemeinsam mit Alleen das Blickfeld und dienen der Verminderung von Winderosion. Aus der Niederung treten inselartige Erhebungen (sog. Ländchen) heraus. Aufgrund der höheren Lage wird dort Ackerbau betrieben, Wald ist vorhanden und die Ländchen sind bevorzugter Siedlungsraum. Die Niederungsbereiche unterliegen vorwiegend der Grünlandnutzung, deren Anteil dem der Ackerbauflächen ähnelt. Wald ist deutlich untergeordnet. Ein Charakteristikum ist zudem die weiträumige, von Energieinfrastruktur freie und ungestörte Landschaft.

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:

Ausbau BAB 10 AD Havelland - AD Pankow und AS Oberkrömer - AD Schwanebeck; Neubau B 96 OU Teschendorf/Löwenberg; Ersatz 220-kV-Freileitung durch 380-kV-Freileitung Neuenhagen - Henningsdorf; Planung von zwei Poldern; Planung Maßnahmen für natürlichen Wasserrückhalt

Bewertung des Landschaftsbildes

Der Großteil des Raums besitzt eine mittlere bis hohe sowie hohe Bedeutung des Landschaftsbildes. Nur die größeren Siedlungen führen zu einer sehr geringen Wertstufe. Positiv hervortretend ist die Schnelle Havel.

Landschaftsbild-Leitbild

Säumende Gehölze bereichern das vielgliedrige Gewässernetz der grünland- und niedermoorgeprägten Niederungslandschaft des Rhin-Havellandes. Abwechslungen im Relief (z.B. Ländchen) werden durch eine angepasste Landnutzung betont. Das Landschaftsbild ist frei von vertikaler Infrastruktur und ermöglicht ein störungsfreies Landschaftserleben. Darüber hinaus kann die Zugvogelrast in naturverträglicher Weise beobachtet werden.

12 - Eberswalder Tal

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Eberswalder Tal

Landkreis(e):

Barnim, Oberhavel

Nationale Naturlandschaften:

BR Schorfheide-Chorin, NP Barnim



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Das Eberswalder Tal ist eine Waldlandschaft, die von Kiefernforst dominiert wird. Der Finow-Kanal prägt als ausgebauter Wasserweg die flache Landschaft im Übergang zum Niederoderbruch. Weiterhin nehmen Siedlungsbereiche sowie Acker- und Grünlandflächen kleinere Teile des Gebiets in Anspruch.

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:


Neubau B 167 OU Finowfurt/Eberswalde

Bewertung des Landschaftsbildes

Der Raum wird vor allem durch eine hohe Bedeutung des Landschaftsbildes geprägt. Sehr geringe Werte treten im Bereich des Flugplatzes auf.

Landschaftsbild-Leitbild

Das Eberswalder Tal präsentiert sich ausgeglichen zwischen Siedlungsstruktur und Freiraum, indem ein Wechselspiel der Nutzungen sichtbar wird. Dabei ist die vergangene Industriekultur vielerorts in das Landschafts- und Stadtbild integriert und erlebbar. Gehölze und Fließgewässer als lineare Leitelemente strukturieren einen attraktiven Wohn-, Arbeits- und Erholungsraum. Die alte Finow als naturnahes Gewässer und extensives Grünland ergänzen die Vielfalt des Landschaftsbildes.

13 - Barnim	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Barnim</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Barnim, Märkisch-Oderland, Oberhavel, Oder-Spree</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> BR Schorfheide-Chorin, NP Barnim, NP Märkische Schweiz</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Der Barnim ist in Teilen eine Agrarlandschaft und in Teilen eine Waldlandschaft, was durch das Relief bedingt wird. Insbesondere der Oberbarnim ist hügelig und besitzt zum Teil fast Mittelgebirgscharakter. Zahlreiche schmale Täler gliedern die dortigen großräumig zusammenhängenden Wälder. Auch der Westbarnim besitzt große Waldflächen. Die Kombination mit größeren Seen führt zu einer intensiven Erholungsnutzung. Die Barnimplatte ist flachhügelig und vor allem von Ackerland mit vereinzelt, gliedernden Landschaftselementen wie Alleen durchzogen. An der Grenze zu Berlin finden sich Rieselfelder. Zudem ist eine recht hohe Dichte an Windenergieanlagen vorhanden.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Ausbau BAB 10 AD Havelland - AD Pankow und AS Oberkrömer - AD Schwanebeck; Neubau 380-kV-Freileitung Bertikow - Neuenhagen; Ersatz 220-kV-Freileitung durch 380-kV-Freileitung Neuenhagen – Henningsdorf; Planung Maßnahmen für natürlichen Wasserrückhalt</p>
	<p>Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Die Bedeutung des Landschaftsbildes liegt im mittleren Bereich. Im Süden und Norden sind im Bereich von Gewässern höhere Wertstufen, z.T. sehr hohe Bewertungen vorhanden, während Bereiche um Windparks eine reduzierte Bedeutung haben.</p>
	<p>Landschaftsbild-Leitbild</p> <p>Durch die Nähe zu Berlin ist der Barnim eine bedeutende Naherholungslandschaft. Siedlung, Industrie und Infrastruktur sind räumlich konzentriert um siedlungsnah ein von Beeinträchtigungen freies Landschaftserleben zu ermöglichen. Der Übergang von dem urbanen in den freien, ländlichen Raum ist aktiv gestaltet, wobei insbesondere Rieselfelder als großräumig erlebbare Freiräume fungieren. In der Offenlandschaft sind vielfältige Strukturelemente und im Wald eine naturnahe Ausprägung wahrnehmbar.</p>

14 - Oderbruch

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Oderbruch

Landkreis(e):

Frankfurt (Oder), Barnim, Märkisch-Oderland

Nationale Naturlandschaften:

BR Schorfheide-Chorin, NP Märkische Schweiz



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Das Oderbruch ist eine Agrarlandschaft, welche durch großräumige Meliorationsmaßnahmen geschaffen wurde. Das Relief ist sehr eben, während sich die steilen Plateauhänge im Hintergrund erheben. Eine weitere Besonderheit ist die Neuhagener Oderinsel, bei der es sich um einen Umlaufberg handelt. Die Landschaft wird von einem ausgeprägten Entwässerungsnetz gegliedert und ist nahezu waldfrei. Entlang der Gräben, Kanäle und Straßen befinden sich oftmals Gehölze als typische Gliederungselemente und zur Minderung von Winderosion. Die Oder im Osten ist eingedeicht. Die landwirtschaftliche Nutzung ist vorherrschend und arbeitet auf sehr großen Schlägen.

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:


Ausbau der Oder zu einer international bedeutsamen Wasserstraße

Bewertung des Landschaftsbildes

Im zentralen Bereich ist die Bedeutung des Landschaftsbildes mittel bis hoch. Sie nimmt in Richtung Norden und in Richtung der polnischen Grenze bis sehr hoch zu. Auch entlang des Laufs der Alten Oder sind höhere Wertstufen vorhanden.

Landschaftsbild-Leitbild

Das Oderbruch zeigt eine durch Gehölzstrukturen (Alleen, Kopfweiden, (Obst-)baumreihen, Einzel- und Gruppengehölze) gegliederte Niederungslandschaft, die einerseits von Hängen, andererseits von der Oder eingerahmt wird. Durch zahlreiche Strukturen zur Entwässerung (z.B. Gräben, Stau) lässt sich das Oderbruch intensiv landwirtschaftlich nutzen. Der Wechsel von Anbauprodukten führt zu einer vielfältigen Landschaftsgestaltung der großen und optimiert genutzten Schläge. Im Oderbruch ist dennoch die naturnahe Entwicklung der Flussaue erlebbar, was sich in gewässerbezogenen Landschaftsbestandteilen wie Feuchtwiesen oder Auwäldern in Flussnähe niederschlägt. Die kulturhistorischen Siedlungsstrukturen sind als integrierter Teil der Landschaft wahrnehmbar.

15 - Unteres Havelland	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Unteres Havelland</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Brandenburg an der Havel, Havelland, Potsdam-Mittelmark</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> NP Westhavelland</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Das Untere Havelland ist eine Flusslandschaft, die durch die Havel und ihre Zuflüsse geprägt wird. Das Relief ist größtenteils flach. Nur im Westen ist die Landschaft etwas erhöht und schwach reliefiert. Dort sind Waldflächen vorhanden und die Forstwirtschaft dominiert. Ansonsten sind Acker- und Grünlandflächen, die von Alleen strukturiert werden, in etwa gleich ausgeprägt. Die Havel fließt als langgestreckter Flussee durch das Gebiet, das somit für Wasserwandern und weitere gewässerbezogene Erholung genutzt wird. An den Fluss schließen sich zum Teil naturnahe Auen an, die zeitweilig großflächig überflutet werden.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Neubau B 102 OU Premnitz; Planung Maßnahmen für natürlichen Wasserrückhalt</p>
	<p>Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Die nördliche Hälfte besitzt eine hohe Bedeutung des Landschaftsbildes, wobei die nördliche Spitze sowie der Lauf der Havel sehr hohe Werte aufweisen. Im Süden liegt die Bewertung im mittleren Bereich. Um die Havel sind wieder deutlich höhere Werte vorhanden.</p>
	<p>Landschaftsbild-Leitbild</p> <p>Das Untere Havelland zeigt im Jahreslauf die Variabilität der dynamischen, naturnahen Gewässerlandschaft. In der Landschaftsbildeinheit können zahlreiche rastende Zugvögel beobachtet werden. Immer wieder sind weite Blicke über die offenen Feuchtgebiete möglich, welche durch gliedernde Gehölzstrukturen bereichert wird. Die Havel ist sowohl als prägender Fluss, als auch als weiter See vom Land und vom Wasser aus erlebbar.</p>

16 - Nauener Platte

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Nauener Platte

Landkreis(e):

Brandenburg an der Havel, Potsdam, Havelland,
Potsdam-Mittelmark

Nationale Naturlandschaften:

NP Westhavelland



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Die Nauener Platte ist eine Agrarlandschaft mit einer in Teilen sehr hohen Dichte von Windenergieanlagen und Freileitungen. Die Hochfläche besitzt nur wenig Reliefbewegung. Das Gebiet der Döberitzer Heide im Osten ist ein ehemaliger Truppenübungsplatz. Lückige Pionierwaldgesellschaften und trockene Offenlandbereiche dominieren hier. Im restlichen Gebiet herrscht überwiegend Ackernutzung vor. Es werden große Schläge bewirtschaftet, die von Söllen, Baumreihen und Alleen strukturiert werden.

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:


Keine


Bewertung des Landschaftsbildes

Nur um die Windparks ist die Bedeutung des Landschaftsbildes gering, ansonsten überwiegen mittlere Werte. Um den Beetzsee und in der Döberitzer Heide treten sehr hohe Werte auf.

Landschaftsbild-Leitbild

Nach dem Repowering mit weniger, einheitlicheren und größeren Windkraftanlagen präsentiert sich die Nauener Platte als strukturierte Energielandschaft. Vielfältige Kleinstrukturen (wie z.B. bunte Blühstreifen, gepflegte Alleen oder gemischte Streuobststreifen), die durchgehend im Raum verteilt sind, ziehen die Blicke der Landschaftsnutzenden auf sich. Bereiche jenseits der offenen Agrarlandschaft ermöglichen besondere Landschaftserfahrungen. Dies umfasst das Naturerleben in der trockenen Offenlandschaft der Döberitzer Heide, das Gewässererleben in dem Bereich der Beetzseen und die Ungestörtheit in den Waldflächen.

17 - Mittlere Havel	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Mittlere Havel</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Brandenburg an der Havel, Havelland, Potsdam-Mittelmark</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> NP Westhavelland</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Die Mittlere Havel ist eine ausgedehnte Niederungslandschaft, die von der Havel geprägt wird. Der Fluss ist zu zahlreichen großen Seen aufgeweitet und zieht sich in einem gewundenen Verlauf durch das Gebiet. Zusätzlich gliedern Neben-, Seiten- und Altarme die Niederung. Auf inselartigen Hochflächen wird vor allem Obst- und Gemüseanbau betrieben. Insgesamt ist die Landnutzung sehr abwechslungsreich. Es sind auch Ackerbau-, Grünland- und Waldflächen in abnehmender Bedeckung zu finden. Darüber hinaus wird das Gebiet für die Naherholung genutzt.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Keine</p>
<p>Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Die Bedeutung des Landschaftsbildes ist generell hoch. Entlang der Havel und im Bereich von Seen werden auch sehr hohe Werte erreicht.</p>	
<p>Landschaftsbild-Leitbild</p> <p>Entlang der vielen Seen im Raum Mittlere Havel ist das individuelle Gewässererleben deutlich ausgeprägt und ermöglicht eine vielgestaltige, naturverträgliche Erholung. Naturnahe Uferbereiche tragen dazu bei. Abseits der Gewässer wird die offene Landschaft durch lineare Gehölzstrukturen visuell gegliedert und präsentiert den traditionellen Obstbau. Alte Laub- und Mischwaldbestände ergänzen das Landschaftsbild.</p>	

18 - Lehniner Land	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Beeskower Land und Ostbrandenburgische Platten</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Brandenburg an der Havel, Potsdam-Mittelmark</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> Keine</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Das Lehniner Land ist im Norden eine Agrarlandschaft und im Süden eine Waldlandschaft. Das Gebiet hebt sich gegenüber der Niederung heraus, ist in sich aber nicht stark reliefiert. Charakteristisch sind weite zusammenhängende Bereiche mit Obstplantagen.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Keine</p>
<p>Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Mit geringen Ausnahmen (sehr hohe Werte südlich von Lehnin) besitzt die Landschaftsbildeinheit geringe bis mittlere Bedeutung.</p>	
<p>Landschaftsbild-Leitbild</p> <p>Im Lehniner Land ist der traditionelle Obstbau durch ein Wechselspiel verschiedener Anbaukulturen erfahrbar. Dazwischen öffnet sich dem Betrachter die strukturierte Agrarlandschaft. Auch im Wald ist durch den zunehmenden Anteil an Laubgehölzen strukturelle Vielfalt erfahrbar.</p>	

19 - Potsdamer Schlösser- und Parklandschaft

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Potsdamer Schlösser- und Parklandschaft

Landkreis(e):

Potsdam, Havelland, Potsdam-Mittelmark

Nationale Naturlandschaften:

Keine



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Die Potsdamer Schlösser- und Parklandschaft ist eine z. T. künstlerisch gestaltete Kulturlandschaft im Siedlungsbereich in und um Potsdam, die von Alleen bereichert wird. Flache, ebene Bereiche werden teilweise durch Höhenrücken mit markanter Hangkante begrenzt, Hügel und Hangkanten wechseln sich mit Niederungen ab. Die Landschaft ist gekennzeichnet durch die räumliche Verzahnung von Schlössern, Parkanlagen und den Havelseen. Sie bilden ein architektonisches und landschaftliches Zusammenspiel. Es bestehen besondere Sichtbeziehungen. Das Gebiet ist Teil des UNESCO-Welterbes "Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin".

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:

Keine

Bewertung des Landschaftsbildes

Die Bedeutung des Landschaftsbildes ist generell hoch und sehr hoch um die Seen.

Landschaftsbild-Leitbild

Die historischen Ansichten der Potsdamer Schlösser- und Parklandschaft sind weiterhin erlebbar und ermöglichen den Blick in vergangene Zeiten. Dabei verbinden sich historische und moderne Wege sowie Baustrukturen visuell und funktional zu einem neuen Gesamtkonzept, das durch Havelgewässer und Höhenzüge strukturiert wird. Die weitere Siedlungsentwicklung lehnt sich an gewachsene Strukturen an. Insgesamt bildet sich ein für Naherholung und Tourismus hochwertiges Kulturensemble, welches Landschaftserleben aus verschiedenen Perspektiven ermöglicht.

20 - Beelitzer Heide

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Beelitzer Heide

Landkreis(e):

Potsdam, Potsdam-Mittelmark

Nationale Naturlandschaften:

NP Hoher Fläming, NP Nuthe-Nieplitz



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Die Beelitzer Heide ist eine Waldlandschaft, die großflächig von zusammenhängendem Kiefernforst bestimmt wird. Die Hochfläche ist nur im Osten stärker reliefiert. Die Wälder sind zwar monoton, aber aufgrund der Störungsarmut und Nähe zu Berlin von Bedeutung für die Naherholung. Charakteristisch ist der punktuelle Obst- und Gemüseanbau (v.a. Spargel).

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:


Keine


Bewertung des Landschaftsbildes

Die Bedeutung des Landschaftsbildes ist in der Beelitzer Heide gering.

Landschaftsbild-Leitbild

In der Beelitzer Heide ist eine gegenüber dem Umland herausragende Störungsarmut erlebbar, welche durch das große zusammenhängende Waldgebiet bedingt und gefördert wird. Dabei wird der Laubwaldanteil zur Stärkung der strukturellen Vielfalt erhöht. Der charakteristische Obst- und Gemüsebau (insb. der Spargelanbau) fügt sich bspw. durch keine oder unauffällige Folien, kleine Schläge oder umgebende Gehölzstrukturen in die Landschaft ein und ermöglicht direkt vor Ort Kulturlandschaftserfahrungen für Besucher.

21 - Nuthe-Nieplitz-Notte-Niederung	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Nuthe-Nieplitz-Notte-Niederung</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Potsdam, Dahme-Spreewald, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> NP Nuthe-Nieplitz</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Die Nuthe-Nieplitz-Notte-Niederung ist eine weiträumige Niederungslandschaft mit störungsarmen Flachseen. Das Relief ist eben mit vereinzelt Hochflächeninseln. Die Fließgewässer sind ausgebaut und begräbt. Extensive Grünlandnutzung prägt das Bild besonders im Niederungsbereich um Nieplitz und Nuthe. Ansonsten ist die Ackerwirtschaft als Folge der Entwässerung dominierend. Zum Teil finden auch Obst- und Gemüseanbau (v.a. Spargel) statt. Feldholzinseln, lineare Gehölzstrukturen wie Alleen und Wälder gliedern die Landschaft kleinräumig.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Keine</p>
<p>Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Überwiegend bewegt sich die Bedeutung des Landschaftsbildes im mittleren Bereich. Im Niederungsbereich der Nieplitz werden sehr hohe Werte erreicht. Den Gegensatz mit sehr geringen Werten bildet die gewässerfreie Agrarlandschaft südöstlich von Ludwigsfelde.</p>	
<p>Landschaftsbild-Leitbild</p> <p>Der ausgedehnte Flussniederungskomplex der Nuthe-Nieplitz-Notte-Niederung und die zugehörigen Seen ermöglichen durch naturnahe Ufer- und Gewässerstrukturen in Zusammenspiel mit ausgedehnten Feuchtarealen ein naturnahes Gewässererleben. Extensives Grünland, kleinräumige Gehölzstrukturen und die freie, ungestörte Landschaft prägen das Landschaftsbild. Daneben ist eine reich strukturierte Agrarlandschaft erlebbar und führt zu einem abwechslungsreichen Landschaftsbildraum.</p>	

22 - Teltow	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Teltow</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Potsdam, Dahme-Spreewald, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> NP Nuthe-Nieplitz</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Der Teltow ist eine Siedlungs- und Agrarlandschaft. Letztere ist insgesamt vorherrschend. Neben Alleen prägt der Flughafen Berlin Brandenburg (BER) als großes Infrastrukturprojekt und durch die Flugbewegungen die Landschaft. Das Relief ist flachwellig. Die Grenze zu Berlin bedingt den großen Teil an Siedlungsfläche und das Vorhandensein ehemaliger Rieselfelder. Weiterhin besteht eine hohe Nachfrage nach Naherholungsmöglichkeiten.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Keine</p>
	<p>Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Der Raum besitzt eine geringe bis mittlere Bedeutung des Landschaftsbildes, welche entlang von Fließgewässern etwas höher liegt. Die sehr geringe Wertstufe tritt bei deutlicher anthropogener Überprägung durch Siedlung oder den Flughafen auf.</p>
	<p>Landschaftsbild-Leitbild</p> <p>Der Teltow zeigt einen graduellen und landschaftlich integrativen Übergang des Siedlungsraums von Berlin in die Agrarlandschaft. Letztere wird vor allem entlang von Wegen durch Gehölze gesäumt und gegliedert. Aufgrund der Nähe zu Berlin ist ein umfassender Zugang zur freien Landschaft vorhanden, um unkompliziert Landschaftserleben zu ermöglichen. Die ehemaligen Rieselfelder sind als großräumige Freiräume erlebbar. Auch der international bedeutsame Flughafen BER ist durch Aussichtspunkte erlebbar. Er wird in das Landschaftsgefüge integriert.</p>

23 - Fürstenwalder Spreetalniederung

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Fürstenwalder Spreetalniederung

Landkreis(e):

Frankfurt (Oder), Dahme-Spreewald,
Märkisch-Oderland, Oder-Spree

Nationale Naturlandschaften:

NP Dahme-Heideseen, NP Märkische Schweiz,
NP Schlaubetal



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Die Fürstenwalder Spreetalniederung ist eine Niederungslandschaft, die allerdings nicht direkt als solche erkennbar ist. Die flache Landschaft wird weitgehend von Kiefernwäldern in Monokultur geprägt. Eine Besonderheit ist die Spree, die zum Teil in mächtigen Mäandern und einem sehr natürlichen Flusslauf durch das Tal fließt. Im Gegensatz dazu dient der Oder-Spree-Kanal als Wasserstraße. Lokal prägt die Tesla Gigafactory als großes Industrieareal das Landschaftsbild.

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:

Planung Maßnahmen für natürlichen Wasserrückhalt; Sicherung von Retentionsraum

Bewertung des Landschaftsbildes

Eine hohe Bedeutung des Landschaftsbildes wird nur entlang von Spree und Löcknitz sowie weiterer Fließgewässer erreicht. Der Einfluss des Oder-Spree-Kanals ist weniger stark. Ausgehend von den Gewässern nimmt die Bedeutung des Landschaftsbildes ab und ist eher gering.

Landschaftsbild-Leitbild

In der Fürstenwalder Spreetalniederung ist der naturnahe Gewässerverlauf der Spree erlebbar, der sich durch wechselnde Landschaften schlängelt. Ein vielfältiges Mosaik aus Wald, Mooren, Wiesen und Agrarflächen bereichert die Landschaft um den Flusslauf. In den ansonsten großräumigen, naturnäheren Wäldern inklusive der eingebetteten Seen wird Ruhe erfahrbar.

24 - Märkische Schweiz

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Märkische Schweiz

Landkreis(e):

Märkisch-Oderland

Nationale Naturlandschaften:

NP Märkische Schweiz



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Die Märkische Schweiz ist eine abwechslungsreiche und kleinteilig gegliederte Waldlandschaft. Sie ist vielgestaltig reliefiert und bietet Höhenunterschiede auf kleinem Raum. Tief eingeschnittene Rinnenseen und Schluchten sowie Hügel mit steilen Hängen sind charakteristisch. Das Gebiet ist in weiten Teilen bewaldet und wird forstwirtschaftlich genutzt. Im Übergang zu den angrenzenden Räumen findet auch Ackerwirtschaft statt. Die Märkische Schweiz ist ein traditionelles Erholungsgebiet.

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:


Keine


Bewertung des Landschaftsbildes


Der gesamte Raum weist eine sehr hohe Bedeutung des Landschaftsbildes auf.

Landschaftsbild-Leitbild

In der Märkischen Schweiz ist die Vielgestaltigkeit des Reliefs erfahrbar. Das ruhige Gebiet bietet zahlreiche Möglichkeiten des naturnahen Landschaftserlebens, das vor allem durch standortangepasste Wälder geprägt wird. Die vorhandenen Siedlungsstrukturen fügen sich harmonisch zwischen Seen und Wäldern ein, während die Agrarlandschaften im Übergang zu den angrenzenden Räumen durch vielfältige Landschaftselemente bereichert werden.

25 - Lebuser Land	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Beeskower Land und Ostbrandenburgische Platten</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Frankfurt (Oder), Märkisch-Oderland, Oder-Spree</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> NP Märkische Schweiz</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Das Lebuser Land ist eine Agrarlandschaft, die sich flachwellig auf einer Hochfläche ausbreitet. Zum Odertal fällt das Gebiet steil ab. Weiterhin gibt es vereinzelte Laub- und Nadelwaldbereiche und Landschaftselemente wie Sölle, Feldgehölze oder Hecken, welche die Landschaft gliedern.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Neubau B112 OU Frankfurt (Oder) 3. Bauabschnitt; Neubau 110-kV-Freileitung Frankfurt (Oder) - Nord Wulkow</p>
<p>Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Der Großteil ist von einer geringen bis mittleren Bedeutung des Landschaftsbildes gekennzeichnet. In besonders starken Einschnitten in das Relief werden zum Teil auch hohe Werte erreicht.</p>	
<p>Landschaftsbild-Leitbild</p> <p>Das vorhandene, abwechslungsreiche Nutzungsmosaik im Lebuser Land zeigt die Vielfalt einer extensiven Agrarlandschaft. Dieser Eindruck wird weiter durch den Reichtum an Strukturelementen verstärkt. Das Repertoire umfasst nicht nur Gehölze und Alleen, sondern auch Fließe oder Kleingewässer sowie Sölle. Entlang der Oderhänge kann der besondere Charakter von trockenen Steppenlandschaftsräumen erlebt werden.</p>	

26 - Fläming	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Fläming</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> NP Hoher Fläming, NP Niederlausitzer Landrücken, NP Nuthe-Nieplitz</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Der Fläming ist eine Wald- und Agrarlandschaft mit bewegtem Relief. Das Gebiet hebt sich gegenüber den umliegenden Niederungen mit zum Teil markanten Geländestufen ab. Der höchste und am stärksten reliefierte Bereich ist der Hohe Fläming. Die Landschaft hat mancherorts einen Mittelgebirgscharakter, der unter anderem von tiefeingeschnittenen Trockentälern geprägt ist. Hier herrschen Kiefernforste ebenso wie auf den restliche reliefierten Bereichen vor, die von Ackerflächen aufgelockert werden. Die Hochfläche des Niederen Flämings wird intensiv ackerbaulich auf großen Schlägen genutzt. Generell sind sowohl Forst- als auch Agrarwirtschaft bedeutsam. In Abhängigkeit vom Relief bilden sie ein Landnutzungsmosaik, das von (Obst-)baumreihen und -alleen im Offenland sowie Burgen im Waldbereich bereichert wird. Weiterhin finden sich im Offenland langegezogene Heckenstrukturen. Charakteristisch für den Fläming sind überdies für Brandenburg verhältnismäßig weite Fernblicke sowie ungestörte Naturentwicklung auf ehemaligen Truppenübungsplätzen/Wildnisgebieten. In Teilen des Niederen Flämings liegt eine hohe Dichte von Windenergieanlagen vor.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Keine</p>
	<p>Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Die Bedeutung des Landschaftsbildes ist im Hohen Fläming hoch. Ansonsten zeigt die Bewertung geringe Werte, wobei sehr geringe Werte in der Agrarlandschaft auftreten.</p>
	<p>Landschaftsbild-Leitbild</p> <p>Der Hohe Fläming zeigt ein vielfältiges Nutzungsmosaik, indem in ausgedehnte, störungsarme Waldflächen immer wieder strukturreiche Offenlandbereiche eingestreut sind. Insbesondere die ehemaligen Truppenübungsplätze präsentieren Offenboden- und Heidelandschaften, Dünen sowie neue Wildnis. In der optimiert genutzten Agrarlandschaft wird das Landschaftserleben der Weite durch gliedernde Landschaftselemente und den Wechsel der Anbauprodukte zusätzlich bereichert.</p>

27 - Baruther Urstromtal	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Baruther Urstromtal</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Brandenburg an der Havel, Dahme-Spreewald, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> BR Spreewald, NP Dahme-Heideseen, NP Hoher Fläming, NP Niederlausitzer Landrücken, NP Nuthe-Nieplitz</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Das Baruther Urstromtal ist eine ebene Niederungslandschaft, die durch markante Geländestufen abgegrenzt wird. Die Landschaft wird von Gräben, Bächen und Alleen durchzogen. In den entwässerten Bereichen wird großräumig Ackerbau betrieben. Bei hohem Grundwasserstand ist Dauergrünland zu finden. Die Niederung selbst ist nahezu unbesiedelt. Kiefernwälder sind v. a. auf Kuppen vorhanden. Ebenso ist der Obst- und Gemüseanbau (v.a. Spargel) punktuell in der Beelitzer Umgebung charakteristisch. Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Jüterbog befindet sich das größte Wildnisgebiet Brandenburgs, das im Kernbereich von trockenem Offenland (inkl. Brandenburgs größter Wanderdüne) geprägt wird.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Planung Maßnahmen für natürlichen Wasserrückhalt; Sicherung von Retentionsraum; Planung technischer Hochwasserschutz</p>
<p>Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Die Bedeutung des Landschaftsbildes variiert kleinräumig. Überwiegend liegt sie im mittleren Bereich. Tendenziell sind höhere Wertstufen entlang der Fließgewässer sowie auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz vorhanden. Ganz im Osten ist die Bewertung sehr gering.</p>	
<p>Landschaftsbild-Leitbild</p> <p>Das Baruther Urstromtal wird als weite offene Niederung wahrgenommen, die Landschaftselemente wie Binnendünen oder wassergefüllte Toteishohlformen für den Betrachter bereithält. Somit treffen von Feuchte und Trockenheit geprägte Landschaften auf engem Raum aufeinander, was insbesondere für den ehemaligen Truppenübungsplatz zutrifft. Besonders im Bereich der Belziger Landschaftswiesen ist ein reich strukturiertes Nutzungsmosaik ungestört erlebbar.</p>	

28 - Luckenwalder Heide

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Luckenwalder Heide

Landkreis(e):

Dahme-Spreewald, Potsdam-Mittelmark,
Teltow-Fläming

Nationale Naturlandschaften:

NP Dahme-Heideseen, NP Nuthe-Nieplitz



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Die Luckenwalder Heide ist eine Waldlandschaft. Es handelt sich um eine Platte, die sich gegenüber den umgebenden Niederungen heraushebt und stellenweise Kuppen aufweist. Vorherrschend ist die Forstwirtschaft in den weit verbreiteten Kiefernforsten. Aber auch einige ackerbaulich genutzte Flächen sind ebenso wie der Obst- und Gemüseanbau (v.a. Spargel) vorhanden. Der ehemalige Truppenübungsplatz Kummersdorfer Heide präsentiert eine Kombination aus Moor- und Sandoffenlandschaften.

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:


Planung Maßnahmen für natürlichen Wasserrückhalt

Bewertung des Landschaftsbildes

Es überwiegt eine mittlere Bedeutung des Landschaftsbildes.

Landschaftsbild-Leitbild

Die großräumig vorhandenen Mischwaldgebiete der Luckenwalder Heide ermöglichen das Erleben von Ungestört-heit und die Beobachtung einer zunehmend naturnahen Landschaftsentwicklung. Die Waldgebiete werden durch zugängliche Seen sowie insbesondere im Bereich des ehemaligen Truppenübungsplatzes durch trockene Offenlandschaften, zu denen auch Binnendünen zählen, unterbrochen und bieten damit vielfältige Landschaftserfahrungen.

29 - Dahme-Seengebiet	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Dahme-Seengebiet</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Dahme-Spreewald, Oder-Spree, Teltow-Fläming</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> BR Spreewald, NP Dahme-Heideseen</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Das Dahme-Seengebiet ist eine leicht hügelige Landschaft, die geprägt wird durch ein Mosaik aus Seen, Fließgewässern, Mooren, Dünen und weiträumigen Waldgebieten. Dies trifft ebenfalls auf die zwei ehemaligen Truppenübungsplätze zu. Die zahlreichen Seen sind häufig durch Kanäle und Flüsse verbunden; Obstbäume und Alleen säumen Wege und Felder. Gleichzeitig ist es ein traditionelles Ausflugs- und Erholungsgebiet.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Keine</p>
<p>Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Das Gebiet besitzt überwiegend eine mittlere bis hohe Bedeutung des Landschaftsbildes, welche in Richtung von Gewässern graduell bis sehr hoch zunimmt.</p>	
<p>Landschaftsbild-Leitbild</p> <p>Im Dahme-Seengebiet sind Störungsarmut von technischer Infrastruktur und Unzerschnittenheit erfahrbar, insbesondere in den großräumigen Waldgebieten und im Bereich der ehemaligen Truppenübungsplätze. Abhängig von den Standortfaktoren können unterschiedliche Waldtypen erlebt werden. Darin eingebettet sind eine hohe Zahl an naturnahen Seen, die gemeinsam mit weiteren wasserverbundenen Landschaftselementen und Gehölzstrukturen die Landschaft vielfältig gestalten. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen zeigen ein kleinteiliges Nutzungsmosaik.</p>	

30 - Saarower Hügelland

Allgemeines

Landschaftsbildraum:
Saarower Hügelland

Landkreis(e):
Oder-Spree

Nationale Naturlandschaften:
NP Dahme-Heideseen



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Das Saarower Hügelland ist eine Waldlandschaft, die sich um den Scharmützelsee erstreckt. Das Gebiet ist sehr stark und vielgestaltig reliefiert. Die Kleingliederung wird durch zahlreiche steile Trockentäler verstärkt und durch Alleen strukturiert. Der See grenzt sich zum Teil steil ab. Die Forstwirtschaft dominiert auf den Hügeln. Daneben gibt es einige ackerbaulich genutzte Flächen. Weiterhin ist das Saarower Hügelland ein stark genutztes Naherholungsgebiet.

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:

Keine

Bewertung des Landschaftsbildes

Rund um die Seen und nördlich davon ist die Bedeutung des Landschaftsbildes hoch. Ansonsten ist die Bewertung mittel bis hoch.

Landschaftsbild-Leitbild

Die reich strukturierte Landnutzung hebt das Relief des Saarower Hügellandes, in welchem sich harmonisch eingebettete Seen zeigen, für den Betrachter hervor. Ausgehend von den Stillgewässern ist ein umfassendes Gewässererleben möglich.

31 -Beeskower Land und Ostbrandenburgische Platten

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Beeskower Land und Ostbrandenburgische Platten

Landkreis(e):

Dahme-Spreewald, Oder-Spree, Spree-Neiße

Nationale Naturlandschaften:

BR Spreewald, NP Dahme-Heideseen, NP Schlaubetal



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Das Beeskower Land und die Ostbrandenburgischen Platten sind teils Agrar- und teils Waldlandschaft, die von Alleen aufgelockert werden. Während der Westen eine flachwellige Ebene mit einigen Kuppen ist, findet sich im Osten mehr topografische Variation mit wellig-kuppigen bis mittelsteilen Hügeln. Besonders hervorzuheben ist das Schlaubetal, in das sich der Fluss Schlaube tief eingegraben hat. Auf kleinem Raum ist das Relief stark ausgeprägt und es finden sich größere Laubwaldkomplexe. Dies ist eine Besonderheit im Vergleich zum restlichen Gebiet, in dem Kiefernforste dominieren. Das Schlaubetal ist zusammen mit dem Schwielochsee ein wichtiger Anknüpfungspunkt für die Erholungsnutzung. Südlich davon befinden sich die großen ehemaligen Truppenübungsplätze Lieberoser Heide und Reicherskreuzer Heide, welche in weiten Teilen von Kiefernforst geprägt werden. Die vorhandenen Offenbereiche sind von Verbuschung bedroht. In unmittelbarer Nähe zur Lieberoser Heide befindet sich ein sehr großer Solarpark. Vor allem der Nordwesten und der Osten des Landschaftsbildraums werden eher ackerbaulich genutzt.

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:


Neubau B 112 OU Neuzelle/Eisenhüttenstadt

Bewertung des Landschaftsbildes

Die flachen Gebiete weisen eine sehr geringe Bedeutung des Landschaftsbildes auf. Entlang von Gewässern sind die Bewertungen zum Teil deutlich höher, insbesondere wenn mehr Relief auftritt. Eine sehr hohe Bedeutung des Landschaftsbildes besitzen das Schlaubetal und die ehemaligen TÜP.

Landschaftsbild-Leitbild

Das Beeskower Land und die Ostbrandenburgischen Platten zeigen das reliefbetonende Zusammenspiel reich strukturierter Agrarlandschaften, natürlicher Waldlandschaften und Gewässerlandschaften (insb. Schlaubetal) mit naturbelassenen Ufern und Übergangsbereichen. Großräumig zusammenhängende Waldgebiete sind von Ruhe geprägt, wobei die ehemaligen Truppenübungsplätze auch die integrierte Erfahrung von Offenlandschaften wie Heide- und Sandflächen inkl. deren Offenhaltung z. B. durch Beweidung erlaubt.

32 - Oder-Neiße-Niederung	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Oder-Neiße-Niederung</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Oder-Spree, Spree-Neiße</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> Keine</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Die Oder-Neiße-Niederung ist eine flache Agrarlandschaft. Das schmale Gebiet wird durch steile Hänge im Westen und Neiße und Oder im Osten begrenzt. Es sind zahlreiche Altwasserarme vorhanden. Auch Auwaldreste sind zu finden. Vorherrschend ist die Ackerwirtschaft mit großen Schlägen. Aber auch Grünlandbereiche sind vorhanden.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Planung von zwei Poldern; Planung Maßnahmen für natürlichen Wasserrückhalt; Ausbau der Oder zu einer international bedeutsamen Wasserstraße</p>
<p>Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Insgesamt ist die Bedeutung des Landschaftsbildes mittel. Höhere Wertstufen treten in Grünlandbereichen und in Richtung der Oder auf.</p>	
<p>Landschaftsbild-Leitbild</p> <p>In der Oder-Neiße-Niederung öffnet sich dem Betrachter ein Blick auf die naturnahe Flussniederung, die neben vielgestaltigen Altwasserbereichen auch Auwaldkomplexe präsentiert. Daneben zeigen sich im Offenland weitere Variationen der Gewässerlandschaft, wie z.B. großflächige Nasswiesen, die durch kleinteilige, naturnahe Strukturen bereichert werden.</p>	

33 - Spreewald

Allgemeines

Landschaftsbildraum:

Spreewald

Landkreis(e):

Cottbus, Dahme-Spreewald, Oberspreewald-Lausitz,
Oder-Spree, Spree-Neiße

Nationale Naturlandschaften:

BR Spreewald, NP Dahme-Heideseen



Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands

Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:

Der Spreewald ist eine vermoorte Niederungslandschaft. Die anthropogene Einflussnahme führte zu einer einzigartigen Kulturlandschaft, die durch ein weitverzweigtes Gewässersystem aus Wasserläufen der Spree charakterisiert wird. Das Gebiet kann vom Wasser aus erlebt werden. Die Landschaft ist durch das kleinräumige Wechselspiel von Wasser, Wiesen, Feldern, Wald und Streusiedlungen geprägt. Grünland erstreckt sich vorwiegend auf den Überschwemmungsflächen während Ackerflächen eher im Randbereich der Aueniederungen gelegen sind. Zum Teil ist die natürliche Auenvegetation z. B. in Form von Erlenbruchwäldern vorhanden. Die Wasserläufe werden von Baumreihen gesäumt und durch ein engmaschiges Steuerungssystem mit Schleusen und Wehren reguliert. Die landwirtschaftliche Nutzung ist bedeutsam. Weiterhin ist der Spreewald ein zentraler touristischer Anziehungspunkt.

Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:

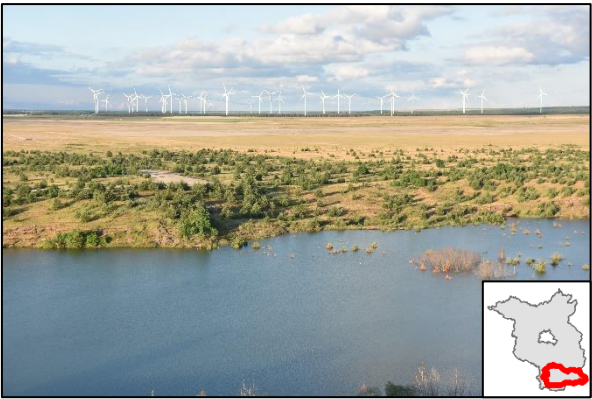
Planung technischer Hochwasserschutz; Planung Maßnahmen für natürlichen Wasserrückhalt


Bewertung des Landschaftsbildes

Insbesondere die Kernbereiche des Spreewalds mit den zahlreichen Fließten besitzt eine sehr hohe Bedeutung des Landschaftsbildes. Auch sonst werden hohe Wertstufen erreicht.

Landschaftsbild-Leitbild

Die parkartige, kleinteilig gegliederte und von Fließten durchzogene Kulturlandschaft des Spreewaldes ist als wichtiger Erholungsraum von außerordentlicher Eigenart. Ein besonderes Landschaftserlebnis ist vom ausgeprägten Netz naturnaher, von Gehölzen gesäumter Fließte aus möglich. Der Wechsel unterschiedlicher, standortabhängiger Landnutzungen ergibt ein kleinteiliges Mosaik. Dazwischen werden immer wieder natürliche Teile der Landschaft wie Auwald sichtbar.

34 - Niederlausitz	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Niederlausitz</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Cottbus, Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße, Teltow-Fläming</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> BR Spreewald, NP Niederlausitzer Heidelandschaft, NP Niederlausitzer Landrücken</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Die Niederlausitz ist eine vielgestaltige Landschaft, die sich nicht eindeutig einem Typus zuordnen lässt. Sie ist eher flach, wird aber durch den Lausitzer Grenzwall, der aus zwei Hügelketten besteht, geteilt. Auch im Süden ist das Relief eben bis wellig. Vorherrschend sind Acker- und Forstwirtschaft. Heidelandschaften und Moore sind weitere typische Landschaftselemente. In Grundwassernähe herrscht Grünland vor. Das Offenland wird durch Alleen und Feldgehölzhecken gegliedert. Hochflächen und Tagebaufolgelandschaften sind zum Teil großflächig bewaldet. Das Gebiet ist arm an natürlichen Oberflächengewässern. Explizit zu nennen ist die Talsperre Spremberg als überregional bedeutsames Erholungsgebiet. Charakteristisch ist die Tagebau(folge)landschaft als Folge des Braunkohletagebaus. Das Gebiet wurde und wird in Teilen großräumig durch den Tagebau komplett überprägt. Weiterhin prägt eine hohe Dichte von Windenergieanlagen das Landschaftsbild.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Neubau B 97 OU Groß Oßnig und OU Cottbus 3. Bauabschnitt; Neubau B 169 OU Klein Glogow/Anahof/Klein Oßnig; Ausbau B 169 Sedlitz - OU Drebkau; Neubau 110-kV-Hochspannungsfreileitung Großräschen – Altdöbern; Planung punktueller Deichrückverlegungen; Planung Maßnahmen für natürlichen Wasserrückhalt</p>
	<p>Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Die Bedeutung des Landschaftsbildes variiert. Von sehr gering in eher flachen Gebieten bis sehr hoch. In den Naturparks werden generell höhere Werte erreicht. Gleiches gilt für Altbergbaugebiete. Auch entlang von Fließgewässern steigt die Bewertung, am stärksten entlang der Spree.</p>
	<p>Landschaftsbild-Leitbild</p> <p>In den Offenlandschaften der Niederlausitz erfährt der Betrachter den Wechsel von Acker und Grünland, wobei die Landschaftserfahrung von strukturierenden Gehölzelementen bereichert wird. In den größeren zusammenhängenden Waldgebieten bieten sich dem Betrachter naturnahe, ungestörte Landschaftserfahrungen. Das Landschaftserleben ist durch ergänzende Seen, die soweit möglich zugänglich sind, vielschichtig. Die Tagebau(folge)landschaft ermöglicht ein integratives Erlebnis von Kulturgeschichte, Naturerfahrung, Energiegewinnung und Freizeitangeboten, und stellt eine Erlebnis- und Erholungslandschaft dar. In der Gesamtheit der Niederlausitz liegt ein harmonisches Bild vor, in das sich auch Siedlungen und technische Infrastruktur einfügen.</p>

35 - Elbe-Elster-Land	
<p>Allgemeines</p> <p><u>Landschaftsbildraum:</u> Elbe-Elster-Land</p> <p><u>Landkreis(e):</u> Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße</p> <p><u>Nationale Naturlandschaften:</u> NP Niederlausitzer Heidelandschaft</p>	
Beschreibung des vorhandenen und zu erwartenden Zustands	<p><u>Vorhandener Zustand des Landschaftsbildes:</u> Das Elbe-Elster-Land ist eine Auenlandschaft, die sich um die Schwarze Elster erstreckt. Die flache Landschaft wird durch zahlreiche Flüsse und Grabensysteme sowie Alleen zum Teil kleinteilig gegliedert. Die Auenbereiche werden als Grünland genutzt. Hervorzuheben sind große zusammenhängende Auwaldreste, als eine naturnahe Landschaft. Ansonsten dominiert die Ackerwirtschaft. Die Annaburger Heide im Westen ist waldbestanden und wird forstwirtschaftlich genutzt.</p> <p><u>Aktenkundige Großvorhaben mit potenziellen Auswirkungen auf das Landschaftsbild:</u> Neubau B 169 OU Elsterwerda/Plessa; Planung umfangreicher Deichrückverlegungen; Planung Maßnahmen für natürlichen Wasserrückhalt; Planung technischer Hochwasserschutz</p>
<p>Bewertung des Landschaftsbildes</p> <p>Der Senftenberger See erhielt die höchste Wertstufe. Entlang der schwarzen Elster ist die Bedeutung des Landschaftsbildes hoch. Höhere Werte im Vergleich zur Umgebung werden generell entlang der Gewässer erreicht. Ansonsten ist die vorherrschende Wertstufe sehr gering wie z.B. westlich von Bad Liebenwerda.</p>	
<p>Landschaftsbild-Leitbild</p> <p>Das verzweigte, durchgängige Gewässernetz des Elbe-Elster-Landes gliedert die Niederung kleinteilig und macht gemeinsam mit Auwäldern die naturnahe Auenlandschaft erfahrbar. Nach-dem den Gewässern wieder mehr Raum gegeben wurde, ist in der Landschaftsbildeinheit sowohl Gewässerdynamik als auch ein moderner, flächenbezogener Hochwasserschutz erlebbar.</p>	

4 Zitierte Quellen

- Fischer, C. & Roth, M. (2021): Hauptstudie zur Erstellung eines sachlichen Teilplans „Landschaftsbild“ für die Fortschreibung des Landschaftsprogramms Brandenburg. Zwischenbericht Oktober 2021. Online verfügbar unter: <https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Zwischenbericht-Hauptstudie-Landschaftsbild.pdf> (2022-06-01).
- Kahlenborn, W., Porst, L., Voß, M., Fritsch, U., Renner, K., Zebisch, M., Wolf, M., Schönthaler, K., & Schauer, I. (2021): Klimawirkungs- und Risikoanalyse für Deutschland 2021. Kurzfassung. Verlag des Umweltbundesamtes. Reihe: Climate Change 26/2021.
- Pröbstl-Haider, U., Kelemen-Finan, J., Mostegl, N., Haider, W., Wirth, V., Melzer, V., Moser, T., Kapfer, M., Kantelhardt, J., Formayer, H. & Schlatzer, M. (2014): Landwirtschaft und Landschaft im Zeichen des Klimawandels. Überlegungen zur Entwicklung im Bereich der March-Thaya-Auen in Österreich. In: Naturschutz und Landschaftsplanung 46 (10): 303-310.
- Roth, M. & Fischer, C. (2020): Vorstudie zur Erstellung eines sachlichen Teilplans „Landschaftsbild“ für die Fortschreibung des Landschaftsprogramms Brandenburg. Endbericht September 2020. Online verfügbar unter: <https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Fortschreibung-Lapro-Endbericht-Vorstudie-Landschaftsbild.pdf> (2022-06-01).
- Roth, M. & Fischer, C. (2022): Landschaftsprogramm Brandenburg. Textteil.
- Scholz, E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. Pädagogisches Bezirkskabinett, Potsdam. 71 S.
- UBA [Umweltbundesamt] (2021): Trockenheit in Deutschland – Fragen und Antworten. Online verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/trockenheit-in-deutschland-fragen-antworten> (zuletzt geprüft am 02.03.2022).